

FDP verlangt eine Nord-Süd-Linie

Mindestens eine der drei den Stuttgarter Norden berührenden S-Bahn-Linien sollte nach Auffassung der Stuttgarter Freien Demokraten ins südliche Stadtgebiet, nach Vaihingen, weitergeführt werden und nicht an der Schwabstraße enden. Der Kreisvorstand der Partei hat jetzt eine entsprechende Aufforderung an den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) gerichtet. Die FDP weist darauf hin, die im Herbst erfolgte Erweiterung des S-Bahn-Netzes werde von der Bevölkerung in stärkerem Maße genutzt, als dies vorhergesagt worden war. Es sei nicht einzusehen, weshalb Bewohner, die aus dem Stuttgarter Norden auf die Filder und von den Fildern in den Norden fahren wollen, in der Stadtmitte umsteigen müssen.

Viel Glück dürften die Freien Demokraten mit ihrem Vorstoß allerdings nicht haben. VVS-Geschäftsführer Wolfgang Wörner am Donnerstag: „Das lehnen wir ab.“ Denn mit dieser Änderung würde das Fahrplansystem durcheinander gebracht. Dieses System funktioniert so, daß in den Tunnel am Hauptbahnhof je im Wechsel ein Zug aus dem Norden (Linien 4, 5 und 6) und ein Zug aus dem Osten der Region (Linien 1, 2 und 3) einfahren. Signaltechnisch sei die in den Hauptverkehrszeiten dichte Zugfolge im Tunnel bis zur Schwabstraße zu bewältigen – nicht aber im Hasenberg-tunnel mit seiner Steigung nach Vaihingen hinauf. „Da brauchen wir größere Zugabstände“, so Wörner. Würde man den FDP-Vorschlag aufgreifen, wäre in jedem Fall der Zehn-Minuten-Takt auf die Filder nicht mehr haltbar, es entstünden Lücken im Fahrplan. Wörner stellte stattdessen in Aussicht, die Umsteigemöglichkeiten auf die verschiedenen S-Bahnlinien am Hauptbahnhof zu verbessern. -ube-